

Entgrenzung pädagogischer Expertise durch Soziale Medien

Theoretischer Hintergrund & Problemkontext

Familie im Kontext gesellschaftlichen Wandels

- Vielfalt an veränderten Bedingungen und Anforderungen (Eschner 2020)
- Zunahme elterlicher Erschöpfung (Oelkers 2012), Unsicherheiten & diffuser Orientierungslosigkeit von Eltern (u.a. Hopfner 2019)
- Nachfrage an Rat & Unterstützung

Aktuell:

- wachsende Tendenz familiärer Mediatisierung (Knauf 2020)

Familienblogs als:

- Symptome gesellschaftlichen Wandels in Form einer Veränderung u.a. hinsichtlich: Erziehung, Erwerbsarbeit, Mutterrolle und Doing Family
- „neue Form von Erziehungsratgebern“ (Knauf 2020, S. 1)

Frage- & Zielstellungen

Übergreifende Fragestellung:

Inwiefern beeinflusst die zunehmende Nutzung des Social Web, insbesondere von Familienblogs, die Familie als primäre Sozialisationsinstanz und als Ort informeller Bildung?

Zielstellungen:

- Erste Erkenntnisse zur Nutzung des Social Web durch Eltern, zu deren Erfahrungen und den zugrundeliegenden Bedürfnissen,
- Hinweise auf Expertisezuschreibungen,
- Mögliche Implikationen für die institutionelle Zusammenarbeit.

Methodisches Vorgehen & Forschungsdesign

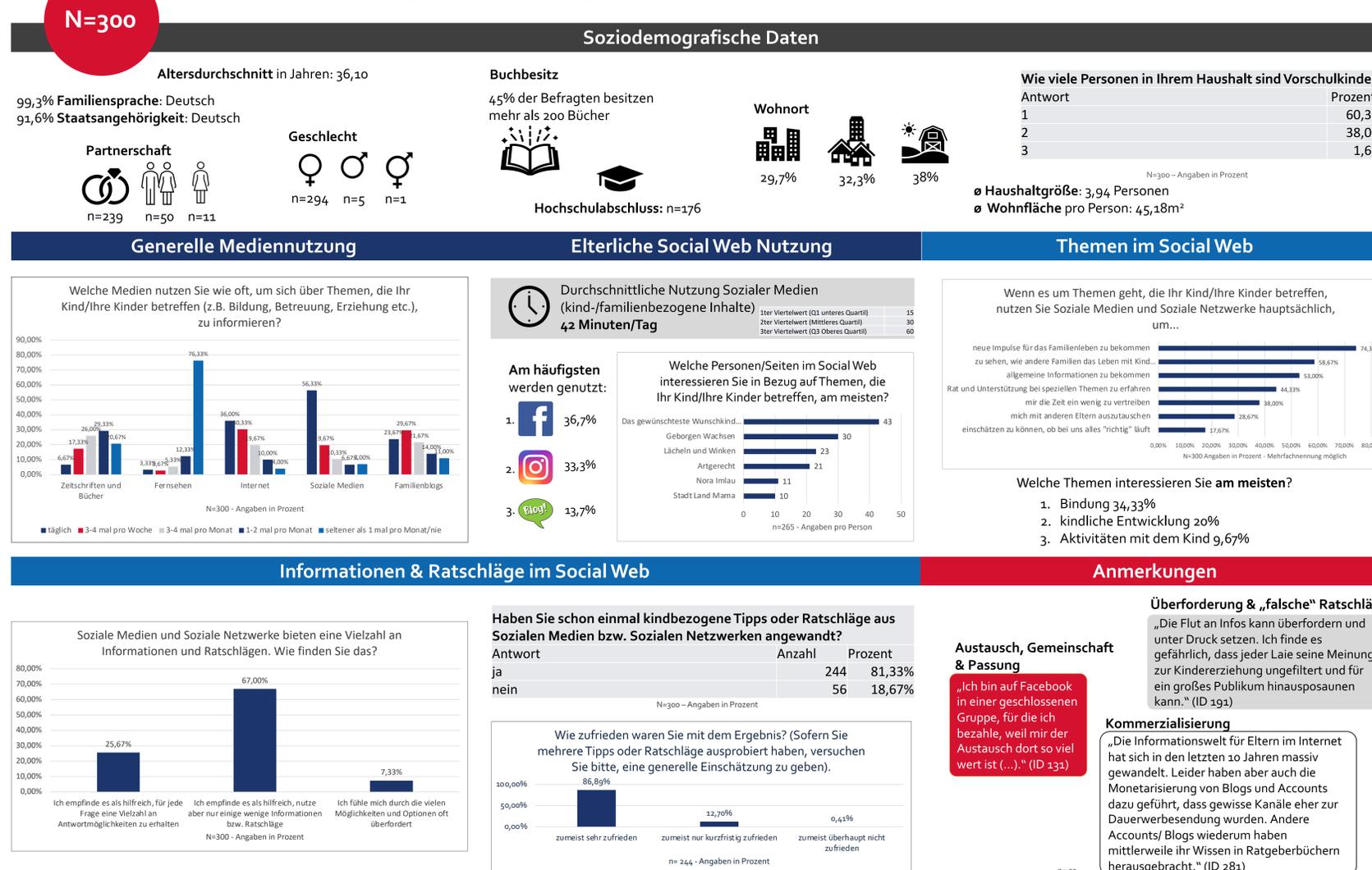
Mixed-Methods-Design (Kuckartz 2014)



Erhebungsinstrument Online-Befragung

Part I	Themenbereiche	Anzahl Items (min/max)
	Allgemeines	17/21
	Kind und Unterstützung	8/15
	Mediennutzung	4
	Social Web: Themen, Interessen & Expertise	12/16
	Erziehung, Bildung und Betreuung in der Familie	5
	Anmerkungen	1
Part II	Ergebnisse & Interview	0/2

(Ausgewählte) Ergebnisse der quantitativen Studie



Zusammenfassung

Die befragten Personen:



- bilden den gesellschaftlichen Wandel auf Familienebene ab,
- nutzen vor allem die Sozialen Medien, um sich über kindbezogene Themen zu informieren, auszutauschen und Unterstützung zu erfahren,
- favorisieren mehrheitlich bindungs- und bedürfnisorientierte Blogs im Sinne einer „intensiven Elternschaft“ (Hays 1998),



- rezipieren aber auch Blogs, die das „Doing Family“ (Jurczyk, Lange & Theissen 2014) humorvoll thematisieren und



- benennen Bindung, kindliche Entwicklung und Aktivitäten als besonders relevante Themen.

Ambivalenzen & weitere Fragen zeigen sich hinsichtlich:

- der vermeintlich homogenen Befragtengruppe,
- Tipps und Ratschlägen aus den Sozialen Medien,
- der subjektiv eingeschätzten Expertise ratgebender Personen von Familienblogs und
- der Kommerzialisierung von Blogs.

Literatur



Kontakt



Petra Dinter
petra.dinter@uni-koeln.de